



STEPS TOWARD EFFECTIVE, ENJOYABLE PARENTING

SCHRITTE HIN ZU GELINGENDER UND FREUDE BEREITENDER ELTERN SCHAFT!

Interventionsprogramm zur Stärkung der **Eltern-Kind-Bindung** von der **Schwangerschaft** bis zum **zweiten Lebensjahr**.

- **Historischer Hintergrund**

Minnesota Study Längsschnittstudie an der Universität Minnesota
(Beginn 1975, bis dato nicht abgeschlossen)
Untersuchungsgegenstand ist die Entwicklung von 267 Fällen, in denen Kinder in sog. Hochrisikofamilien hineingeboren wurden.
Die Mütter waren alle von **Armut** betroffen und wiesen zusätzlich noch einige der folgenden Risikofaktoren auf:

- >sehr jung
- >alleinerziehend
- >geringe Schulbildung
- >Suchtproblematik
- >Vernachlässigung in der eigenen Kindheit
- >Erfahrungen von Gewalt und Missbrauch
- >Instabile Wohnsituation (Umzug 3-4mal im 1.Lj. des Kindes)

**Fragestellung: Wie entwickeln sich die Kinder unter solchen Bedingungen?
Warum entwickeln sich einige der Kinder trotz schwieriger
Bedingungen positiv (-Resilienz)?**

Dabei wurde die Qualität der Bindung als wesentlicher Faktor erkannt!

Bindungstheorie John Bowlby/ Mary Ainsworth

Qualität der Bindung

-hängt ab von der Art und Weise, wie die Bezugsperson dem Kind begegnet (Feinfühligkeit, Verstehen und angemessenes Beantworten der kindlichen Signale)

-beeinflusst den Werdegang des Kindes elementar (Selbstbild, psych. Stabilität, Beziehungen zu anderen Menschen, Lern- und Konzentrationsfähigkeit)

Sichere Bindung = Resilienzfaktor

Desorganisierte Bindung = hoher Risikofaktor

- **Steep™ - Die Umsetzung in die Praxis** – 1987 starteten **Martha Erickson** und **Byron Egeland** das erste Steep™ Programm in Minnesota.

Das Präventionsprogramm richtete sich speziell an Mütter aus sogenannten Hoch-Risiko-Konstellationen (sh.oben). Ziel war der Aufbau einer gelingenden Beziehung zu ihren Kindern ab der Schwangerschaft. Man wollte Mütter bereits vor der Geburt erreichen, um ihre elterlichen Fähigkeiten zu stärken und die Qualität der Mutter-Kind-Beziehung fördern, noch bevor Probleme in der Erziehung auftraten.

- **Grundsätze von Steep™**

-Die Mutter-Kind-Beziehung ist in die Familie und Gemeinschaft eingebettet

Kernfamilie – Gemeinschaft, einschließlich ethnischer und kultureller Gruppen, die die Identität des Einzelnen beeinflussen. Gesellschaft!
In der Zusammenarbeit müssen die Probleme und Möglichkeiten, die dieser größeren Umwelt innewohnen, berücksichtigt werden.

-Die Einzigartigkeit jeder Familie und jeder Person erfordert einen individuellen Ansatz.

Das Unterstützungsangebot muss auf die Einmaligkeit jedes Kindes, jedes Elternteils und jeder Familie zugeschnitten sein und darf nicht an einer stereotypen Vorstellung von „Familie“ hängen bleiben.

-Jedes Kind, jeder Elternteil und jede Familie hat Stärken, auf die man bauen kann.

Unsere Aufgabe ist es, Stärken der Familie gemeinsam zu ermitteln, darauf aufzubauen und im Laufe des gemeinsamen Prozesses positiv zu verstärken.

- **Ziele von Steep™**

1. ***Wir wollen gesunde, realistische Einstellungen und Erwartungen hinsichtlich Schwangerschaft, Geburt und Kindererziehung fördern.***

Eltern mit Schwierigkeiten neigen entweder zu total positiven oder total negativen Gefühlen im Hinblick auf ihre künftige Elternrolle. Gemeinsam mit den Müttern an realistischen Erwartungen in Bezug auf Schwangerschaft, Geburt und Kindererziehung zu arbeiten, ist ein wichtiger erster Schritt zu einer guten Eltern-Kind-Beziehung. Der Mutter dabei zu helfen, realistische Vorstellungen von den Höhen und Tiefen des Elternalltages zu entwickeln, ist ein zentrales Anliegen von STEEP™.

2. *Wir wollen ein besseres Verständnis von der kindlichen Entwicklung und realistische Erwartungen in Bezug auf das kindliche Verhalten fördern.*

Es sind Grundkenntnisse von normalem, zu erwartenden Verhalten in unterschiedlichen Altersstufen notwendig, um einen geeigneten Erziehungsstil zu entwickeln.

3. *Wir wollen eine feinfühlig, vorhersehbare Reaktion auf die Zeichen und Signale des Kindes fördern.*

Schon lange bevor Kinder sprechen können, verfügen sie über ein reiches Repertoire von Methoden, mit denen sie uns ihre Wünsche und Bedürfnisse mitteilen.

Die Feinfühligkeit der Bindungsperson für diese Zeichen und Signale trägt entscheidend zu einer sicheren Eltern-Kind-Bindung und zu späteren Kompetenz und Zufriedenheit bei.

Zur Feinfühligkeit gehört, dass man die Signale des Kindes erkennt, sie richtig deutet und angemessen und zuverlässig darauf eingeht.

4. *Wir wollen die elterliche Fähigkeit stärken, die Welt mit den Augen des Kindes zu sehen.*

Verbunden mit dem Wissen um die kindliche Entwicklung (Ziel 2) und eine Voraussetzung elterlicher Feinfühligkeit (Ziel 3) ist die Fähigkeit, sich wirklich in das Kind hineinzusetzen und seine Gefühle nachzuvollziehen.

Bei Steep™ setzen wir Übungen und Aktivitäten ein, die Eltern helfen sollen, die Perspektive des Kindes einzunehmen.

Seeing Is Believing™-Strategie (Was man sehen kann, kann man auch glauben)

Im Rahmen der unterstützenden, fürsorglichen Beziehung zwischen einer Steep™ Beraterin und der Familie werden Videoaufzeichnungen gemacht -bieten Möglichkeiten, Situationen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, bzw. heben die Stärken der Eltern in Bezug auf die Eltern-Kind-Beziehung, hervor.

5. *Wir wollen eine sichere häusliche Umgebung fördern, die dem Kind optimale Entwicklungsmöglichkeiten bietet.*

In einer geordneten und anregenden häuslichen Umgebung können sich Kinder motorisch, kognitiv und sprachlich optimal entwickeln. Dazu gehört eine Organisation, relativ vorhersagbarer Zeitplan oder Routineablauf und die Verfügbarkeit von mindestens einer erwachsenen Person, die angemessen und interessiert auf das Kind eingeht.

6. *Wir wollen den Eltern helfen, soziale Unterstützungsnetze für sich selbst und ihre Kinder zu erkennen und zu stärken.*

Studien zeigen, dass die soziale Unterstützung ein Hauptfaktor ist, der entscheidend zu Unterschieden in Eltern-Kind-Beziehungen und in der langfristigen Entwicklung des Kindes beiträgt.

Durch die Steep™ Gruppe knüpfen Mütter Beziehungen, in denen sie sich gegenseitig unterstützen, was häufig zu Freundschaften führt, die auch nach Beendigung des Programms fortbestehen.

Die Eltern sollen aber auch lernen zu unterscheiden, ob das Verhalten anderer Personen für sie und ihre Kinder hilfreich ist, oder störend, und im letzteren Fall ermutigt werden, Grenzen zu setzen.

7. *Wir wollen den Eltern helfen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und verfügbare Ressourcen erfolgreich zu nutzen.*

Wir bitten Eltern, um an dieses Ziel heranzukommen, ihre derzeitigen Stärken und Probleme einzuschätzen und sich persönliche Ziele zu setzen, durch die sie ihrer Vision von sich selbst und ihrer Familie näher kommen.

Bsp.: Arbeit an einer stabilen Finanzlage, Familienplanung, suchtfreie und gesündere Lebensweise,.....!

8. *Wir wollen den Eltern helfen, Optionen zu erkennen, Machtansprüche zu stellen und tragfähige Entscheidungen zu treffen.*

Viele Eltern haben möglicherweise schon als Kinder gelernt, dass ihre Handlungen nicht zählen.

Ihre Unabhängigkeitsbestrebungen wurden vielleicht schon früh erstickt oder brutal unterdrückt. Oder man hat ihnen keinerlei Grenzen gesetzt und sie einfach laufen lassen, dass sie nicht mehr in der Lage waren, ihre Fähigkeiten zu verfeinern und ein Gefühl von Kompetenz entwickeln konnten.

Viele unserer Interventionsstrategien sollen Eltern zu der Erkenntnis verhelfen, dass sie sehr wohl über persönliche Macht verfügen, dass sie kluge und tragfähige Entscheidungen treffen können.

Eine konstruktive Entscheidung möchte ich erwähnen: Eltern haben die Wahl, das was gut in ihrer eigenen Kindheit war, zu wiederholen, und das, was schlecht war, über Bord zu werfen, das heißt, wir müssen sowohl die guten als auch die schlechten Erfahrungen anerkennen, die wir in unserer Kindheit gemacht haben und dann bewusst entscheiden, welche davon wir weitergeben möchten.

STEEP™ – Organisationsrahmen

Betreuungszeitraum: idealerweise beginnend im letzten Drittel der Schwangerschaft bis zum zweiten Geburtstag des Kindes.

Je 14-tägig im Wechsel finden statt:

-Gruppentreffen (6-8 Mütter mit möglichst gleichaltrigen Kindern, 2 STEEP-Beraterinnen, 2 Personen zur Kinderbetreuung, Dauer 3,5 Std)

1. Mutter-Kind-Zeit (Spielgruppe)
2. Mum-Talk (themat. Arbeit mit den Müttern, Kinderbetreuung im Nebenraum)
3. gemeinsames Essen

-Hausbesuche (durch 1 STEEP-Beraterin, Dauer 1,5 Std.)

1. Vertiefung der Gruppenthemen
2. Persönliche Beratung
3. Videoarbeit

Specials: Feste, Ausflüge, Exkursionen, Expertengäste, Newsletters, kleine Geschenke, Abschlussvideo (Best of – Zusammenschnitt von positiven Mutter-Kind-Interaktionsszenen)

Verwendete Literatur:

Erickson, Martha F., Egeland Byron: Die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung. Frühe Hilfen für die Arbeit mit Eltern von der Schwangerschaft bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes durch das STEEP™-Programm. Vlg. Klett-Cotta, 2. Auflage, 2009